

Die durch eine Feuersbrunst verarmte Familie.

Bey dem großen Brande in Wiener-Neustadt im Jahre 1834 hatte ein Handwerksmann, der für die Familie Meyer arbeitete, Alles verloren, und mit den Seinigen nur das Leben gerettet. Er hatte fünf Kinder zu ernähren, und keinen Werkzeug, keinen Arbeitsstoff, keine Nahrung, keine Kleidung und keine Wohnung, und das Elend dieser durch Feuer verunglückten Familie war gränzenlos.

Wohlthätige Menschen unterstützten sie, daß sie vor Elend und Noth nicht verschmachten durfte. Die Kinder des Herrn Meyer schickten dem Handwerksmanne alles Geld aus ihrer Sparbüchse, und die drey Töchter desselben vereinigten sich, die zwey Mädchen des Handwerksmannes mit Kleidern und Leinenzeug zu versehen. Sie theilten denselben mit Erlaubniß der Aeltern von ihren Kleidern mit, was sie entbehren konnten, und nähten Hemden, Tücher, Schürzen und dergleichen für dieselben. Die Mutter kaufte die Leinwand dazu, und die Töchter standen täglich um eine Stunde früher auf, und verwendeten alle freyen Stunden zu dieser Näharbeit. Sie kam ihnen nicht schwer an, weil das Bemüßteyn einer wohlthätigen Handlung sie erfreute.
